

Welser Anwalt neuer Mehrheitseigentümer von Zielpunkt

28.11.2012 | 11:43 | (DiePresse.com)

Pfeiffer-Anwalt Schmidberger hat mit seiner BOW den 75,1 Prozent-Anteil von Jan Satek übernommen. Alle 285 Filialen sollen weitergeführt werden. Großhändler Pfeiffer hat sich ein Vorkaufsrecht an BOW gesichert.

Nach weniger als einem Jahr hat die Supermarktkette Zielpunkt wieder einen neuen Eigentümer: Jan Satek verkauft seinen 75,1-prozentigen Anteil an den Anwalt des Zielpunkt-Minderheitseigentümers Pfeiffer, Gerald Schmidberger. Seine BOW Beteiligungs GmbH erwirbt die Anteile von der C Equity 1 rund um Satek, hieß es von der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB). Derzeit hält der oberösterreichische Lebensmittelgroßhändler Pfeiffer 24,9 Prozent an der Supermarktkette und hat ein Vorkaufsrecht an BOW. Die BWB sieht keine Anmeldepflicht, weil kein Treuhandvertrag zwischen Pfeiffer und BOW vorliegt.

Schmidberger ist Gesellschafter der Linzer Anwaltschafkanzlei Saxinger Chalupsky & Partner (SCWP). "SCWP-Partner Schmidberger betreut Pfeiffer seit rund drei Jahren regelmäßig. Er arbeitet in den Büros Wels und Linz, unweit des Pfeiffer-Firmenstammsitzes im oberösterreichischen Traun", heißt es auf dem deutschen Juristenportal juve.de.

Schnedlitz: "Zielpunkt starke Marke"

WU-Handelsprofessor Peter Schnedlitz wertet das Engagement von Pfeiffer positiv für die heimische Handelslandschaft: "Pfeiffer ist das Beste, was Zielpunkt passieren konnte", sagte er im Gespräch mit der APA. Er habe "große Sympathien", wenn der oberösterreichische Lebensmittelgroßhändler nun das Ruder übernehme. Es gebe damit eine "fünfte Kraft" in Österreich neben Rewe, Spar, Hofer und Lidl.

In Wien sei Zielpunkt eine "starke Marke", aber 285 Standorte zu erhalten, werte er als "gefährliche Drohung". Rund 50 bis 70 Filialen gelten als "schwer sanierbar" und müssten geschlossen werden. Die einzige Chance für Zielpunkt war es, sich als "Soft-Diskonter" zu positionieren. "Das hat Satek richtig gemacht", lobt der Handelsprofessor den ehemaligen Zielpunkt-Chef. Offen sei, ob Pfeiffer aus Kostengründen die Zielpunkt-Filialen in firmeneigene Unimärkte umbau.

Enge Zusammenarbeit mit Pfeiffer

Der neue Mehrheitseigentümer will alle 285 Zielpunkt Filialen weiterführen, teilten Zielpunkt und Pfeiffer in einer gemeinsamen Aussendung mit. "Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart." Satek hat sich bereits aus der operativen Geschäftsführung zurückgezogen. Das Ruder haben nun die Zielpunkt-Vorstände Thomas Janny und Stephan Seyfried übernommen. Die enge operative Zusammenarbeit mit dem Miteigentümer Pfeiffer soll nun weiter intensiviert werden. Die beiden Unternehmen kooperieren bereits im Bereich Einkauf, Logistik und Standort-Management. „Die enge Anbindung an Pfeiffer hilft Zielpunkt, die Erträge zu verbessern“, betonten die beiden Geschäftsführer der Pfeiffer Holding, Markus Böhm und Erich Schönleitner. Seit 2010 arbeiten Pfeiffer und Zielpunkt im Bereich der Handelsmarken zusammen. Anfang des Jahres wurde die Supermarktkette von einer Investorengruppe rund um Zielpunkt-Geschäftsführer Satek im Rahmen eines Management-Buyouts gekauft. Im April beteiligte sich dann Pfeiffer am Unternehmen. 2011 schrieb der Konzern mit 299 Filialen einen Nettoverlust von 13,6 Millionen Euro, bei einem Umsatz von 473,5 Mio. Euro. Zielpunkt betrieb im vergangenen Jahr laut Jahresabschluss noch 299 Filialen mit 2620 Mitarbeitern (2010: 2792).